

# Julius-Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen  
1915 Nr. 603  
Erste Ausgabe  
Jahrgang 208

Sonnabend, 25. Dezember 1915  
Verlagsstelle in Halle (Saale): Verleger: Erhardt Nr. 6163  
Verwaltung: Herrmann der Schriftleitung 8110  
Gesamthändler: L. B. Dr. Härtel, Halle (Saale)  
Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30  
Verwaltung: Herrmann der Schriftleitung 8110  
Gesamthändler: L. B. Dr. Härtel, Halle (Saale)

## Englich-italienische Unstimmigkeiten

### Dummheit und Hazardspiel!

**Das Fazit des Dardanellen-Unternehmens**  
Aus dem meiste das „New Wiener Journal“. Unter dem Eindruck der Niederlage der Entente an den Dardanellen wurde sofort ein Kriegsrat der Verbündeten abgehalten, wobei es zu einem Zusammenstoß zwischen den Vertretern Englands und Italiens kam. Von englischer Seite wurde erklärt, daß das Dardanellen-Unternehmen vollständig einseitig war. Die italienische Delegation vertrat den gegenteiligen Standpunkt und forderte die Fortsetzung des Unternehmens, da ein Zurückweichen der türkischen Flotte eine große Gefahr für Libyen biete. Gleichseitig teilte er mit, daß Libyen für Italien schon fast gewonnen sei, da es die Küstengebiete, mit Ausnahme eines kleinen Küstensegments, vollständig erobert hätten. Unter solchen Umständen müßte Italien darauf bestehen, daß die türkischen Flotte gebunden würde.

Die „Londoner Daily Mail“ schreibt: Der Ausgang der britischen Truppen von den zwei oder drei Punkten auf der Gallipoli-Halbinsel kann als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß die Regierung endlich ihre unglückliche Dummheit, die sie beging, als sie sich in diese Expedition einließ, aufgibt, jene Dummheit, deren frühere Phase Churchill als ein Hazardspiel bezeichnet hat. Dieses Hazardspiel brachte ihm in den Verläufen unserer tapfersten Leute aus, bis zum 6. November sind 106.000 Tote verloren worden, nämlich 25.000 tote, 72.000 Verwundete und 10.000 Vermisste. Hierzu kommen noch die Kranken, die sich bis zum Oktober auf 90.000 beziffern. Der Gesamtverlust beträgt also 200.000 Mann, ohne daß ein gleichwertiges Ergebnis erzielt worden wäre. (Die französischen Verluste sind in diesen Zahlen nicht enthalten.) Aber die Regierung ersuchte nicht nur Streitkräfte noch den Dardanellen, die schmachvollsten auf anderen Fronten besser geteilt werden könnten und dort auch große Ergebnisse hätten erzielen können, nicht allein lenkte die Regierung Wundtun nach Osten ab, während andererseits die Befehlsgehörigen in gefährlicher Weise mangelten, die Regierung hat auch die Nation betrogen hinsichtlich der Lage der Ausichten.

Die französische Presse geht über den Niedergang der Engländer von der Euphorie unter ihren Mitbürgern auf die bemerkliche Dardanellen-Expedition möglichst unauffällig hinweg. Sie läßt dabei erkennen, daß der ganze Feldzug an den Dardanellen eigentlich seinen Zweck mehr hat, und daß es vielleicht am besten wäre, die ganze Halbinsel Gallipoli aufzugeben.

### Stuludis über die Verewaltung Griechenlands

Der Korrespondent des Londoner „Daily Chronicle“ Donohoe, hatte eine Unterredung mit dem griechischen Ministerpräsidenten Stuludis, der sich in besonders bitteren Worten über die Missetaten beklagte.  
Wenn Griechenland jetzt nicht an der Seite der Entente kämpfe, so ist das die Schuld der Staatsmänner und Diplomaten des Viererbundes. Man habe von Griechenland Opfer verlangt, anstatt ihm eine Wohnung zu verschaffen. Der Viererbund habe gewollt, daß Griechenland ihm an den Dardanellen beste, habe dem Lande aber nicht brüderlich behütet, daß es nach Konstantinopel nicht werde mitgebracht. Griechenland, sagte Stuludis, schmeide der französischen und englischen Kultur viel mehr als der deutschen. Es hat der Entente etliche Gefallen wollen, aber seine Hilfe wurde abgelehnt. Es warnte, als die Dardanellen-Expedition beginnen sollte, vor den Schwierigkeiten, wenn nach den Plänen der Entente vorgegangen würde.

In der letzten Zeit, fuhr der Ministerpräsident fort, sind wir behandelt worden wie ein unterworfenes Volk. Die griechische Regierung ist bis zur äußersten Grenze der Freundschaft, die nach Neutralität vereinbar war, gegangen und trotzdem ist dieser Tage einer der Entente gefandten zu mir gekommen und hat mir in unverständlichen Worten erklärt, daß die Regierung die Verpflegung, welche unterhalten habe, das war unanständig. Ich fügte seine Worte als Belegbeispiele, sagte ihm das und warf ihm seinen schriftlichen Protest vor die Füße. Meine Entrüstung ging soweit, daß ich mich amüßte mit Grey und Briand in Verbindung setzen und ihnen auslassen in un diplomatische Worten meine Meinung über den Protest fagte.

Jetzt stehen wir einer noch schwereren Frage gegenüber. Wie sollen wir verfahren, daß unser Land mit Blut überströmt wird. Eine Partei der Kriegführenden ist schon da, und die andere wird noch kommen. Die Deutschen und Österreicher können jeden Augenblick einrücken. Wenn man genommen, haben sie das volle Recht, das zu tun, da den Alliierten der Zugang zum Lande gesteuert worden ist. Die Mittelmächte können ihren Verbündeten, die Bulgaren, mitteilen. Was können wir dagegen tun, wie den Einfluß des Feindes aufheben? Ich kann es können, daß Griechenland durch den Willen, mittellose Hilfe verweigert wird, nur weil die Alliierten große diplomatische und militärische Helfer gewonnen haben. Stuludis sprach jedoch die Hoffnung aus, daß Griechenland ein Einfluß der Bulgaren erprobt bleiben möge.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

**Großes Hauptquartier, 24. Dez. Westlicher Kriegsschauplatz**  
Das feindliche Artilleriefeuer war stellenweise lebhaft, besonders in den Vogesen.  
Ein nächstlicher Panzergrenadierangriff gegen unsere Höhenstellung nordöstlich von Souain wurde leicht abgewiesen.  
Die Stellung auf dem Hartmannsweilerkopf ist rechtlos zurückgewonnen. Auch aus den Grabenstellungen auf dem Nordhang des Berges sind die Franzosen betrieblen.  
**Ostlicher und Balkankriegsschauplatz**  
Keine besonderen Ereignisse.  
**Oberste Heeresleitung.**

Der „Daily Chronicle“ bemerkt zu dem Interview, daß es nicht angeht, alle Schuld für Griechenlands Haltung den Diplomaten der Alliierten in die Schuhe zu schieben. Die plötzlichen Wendungen in der griechischen Politik hätten es den Alliierten geradezu unmöglich gemacht, mit Griechenland zu verhandeln.

### Der Wahltag der griechischen Regierung

Athen, 24. Dez. (Wahltag eingetroffen.) Die Anhänger von Venizelos und die Freunde der Entente machen die größte Anstrengung, um das Ergebnis der Wahlen als für Venizelos befriedigend auszugeben, um die Aufstellung im Ausland zu verteidern. Der Vertreter von Wolffs Telegraphisches Büro ist in der Lage, offiziell festzustellen, daß das Gegenteil der Fall ist. Die Wahlen waren ein großer Erfolg für die Regierung und beweisen, daß die Partei von Venizelos, wenn sie sich an den Wahlen beteiligt hätte, stark in der Minderheit geblieben wäre.

### Das deutsch-rumänische Getreidegeschäft abgeschlossen

Bukarest, 24. Dez. In der vergangenen Nacht wurde ein Vertrag zwischen den Vertretern der Einkaufsgesellschaften der Mittelmächte und der rumänischen Zentralkommission für den Ankauf und die Ausfuhr von Getreide abgeschlossen. Der Vertrag umfaßt Bestimmungen bezüglich der Ausfuhr gefeilter Getreidemengen, ferner die Sicherung des Getreides und Schiffstransportes und enthält den Ankauf von 500.000 Tannen neuer Getreidemengen. Die Bezahlung der Ware erfolgt nach Ueberreichung der Grenze bzw. nach Verlassen des Donauhafens.

Bristiana, 23. Dez. Der Staatsrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, daß am 18. Januar erlassene Ausfuhrverbot für Butter aufgehoben.

### Verpflegungsgeldern für beurlaubte Unteroffiziere und Mannschaften

Berlin, 24. Dezember. Der Kriegsminister hat vor einigen Tagen verfügt, daß mit freierzeit beurlaubte Unteroffiziere und Mannschaften am 21. Dezember ab 15 Uhr 150 Pf. Verpflegungsgeldern erhalten. Die Auszahlung für die ganze Urlaubsdauer sollte vor Eintritt des Urlaubes erfolgen.

### französische und deutsche Eisenbahnen

Das Pariser „Journal“ berichtet die Krisis im französischen Barenverkehr infolge des sehr großen Wagenmangels, der teils durch die Wegnahme von fünfzigtausend Wagen durch die Deutschen, teils durch die Erhöhung des Verkehrs mit im Ausland gefausten Rohstoffen bedingt sei und eine allgemeine Lebensverengung im Geolge habe. Das Weltverlangt zur Verbesserung des Eisenbahnverkehrs eine teilweise und allmählich zunehmende Wiedererrichtung gelernter Spezialarbeiter, da diese, besonders die jüngsten und leistungsfähigsten, eingezogen und an der Front sind. Zum Schluß weist der Verfasser darauf hin, daß in Deutschland das Eisenbahnmaterial ungenügend gelassen wurde, weshalb die heutigen Eisenbahnen ihre Aufgabe als Ganzes erfüllen, während das Personal in Frankreich auf allen Linien bis zum Jahrgang 1909 und in Frankreich auf allen Linien bis zum Jahrgang 1905 einschließlich zu den Waffen gerufen worden sei.

### Weihnachtsgedanken 1915

Von Dr. Graf von Schwerin-Löwitz  
Präsident des Deutschen Reichswirtschaftsrats.  
Witigold des Reichstags.

Wie groß auch die Wassenergie unserer herrlichen Truppen und unserer treuen Verbündeten während des gänzlich verflochtenen Kriegsjahres gewesen sein mögen — das Ereignis von der weitaus größten weltgeschichtlichen Bedeutung hat uns doch erst der Monat November gebracht.

Nicht die mit so prächtiger Gewisheit von unseren Feinden angeforderte Verbindung der Westmächte mit dem ihnen verbündeten Rußland durch Eröffnung der Dardanellen-Durchfahrt und Eroberung Konstantinopels, sondern vielmehr unsere gesicherte, völlig freie Verbindung mit der verbündeten Türkei und dem ganzen Orient war es, was uns die glänzenden Waffentaten unserer neuen bulgarischen Verbündeten im Verein mit den österreichisch-ungarischen und unseren eigenen Truppen gebracht haben.

Dieser starke, nun wohl für alle Zeit ungreifbare Deutsch-Türkische Block aber ist es, der in Antwerpen auf die Küsten des englischen Mutterlandes, in Bagdad auf den persischen Golf, Ägypten und Indien gedrückt — die Fugen des britischen Weltreiches zu sprengen droht.

Das ist es, was heute anfängt, allmählich auch in den Köpfen der englischen Staatsmänner zu dämmern.

Daher im englischen Ober- und Unterhaus die heftigen Angriffe auf die Regierung wegen ihrer verfehlten Balkanpolitik.

Daher die ängstliche Sorge, es könnte vielleicht doch mit der Zeit der eine oder der andere der Verbündeten es satt bekommen, sich noch weiter nur für die Erhaltung des britischen Weltreiches zu opfern und etwa Neigung verspüren, mit uns seinen Sonderfrieden zu schließen.

Es darf ja nicht Friede werden, bevor nicht diese — erst durch den Krieg herausgeforderte — Gefahr für den Bestand des britischen Weltreiches gehoben und dazu Deutschland vernichtet ist. — Hierfür besteht aber nach englischer Darstellung die beste Aussicht, da Deutschland ja bereits an völliger Erschöpfung leidet, — das doch, wie ein besonders treffendes Entschelt hat kürzlich ausgedrückt, „mit jedem neuen Siege seiner völligen Erschöpfung näher kommt“.

Sat es bei dieser Sachlage — denn alles andere, selbst die französische Revanche, ist lediglich in den Dienst englischer Interessen gestelltes Weiwerk — hat es bei dieser Sachlage einen Sinn, heute schon Friedensbedingungen zu erörtern? oder auch nur Friedensverlangen zu bekunden?

Muß sich nicht jeder vernünftige Mensch sagen, daß solche Erörterungen und Bekundungen — wie stark der Friedenswunsch auch bei unseren Feinden und wie bereitwillig er auf beiden Seiten sein mag — doch nur das gerade Gegenteil von dem bewirken können, was sie bezwecken? — Ja! müssen sie nicht, wie die Dinge heute noch liegen, in das fürstbare Rumpelgewebe des feindlichen Nachrichtenendienstes neue immer fettere Maschen knüpfen, der sitzenden Siegesgewisheit unserer Feinde immer neue Nahrung bieten, ihre so verhängnisvolle Selbsttäuschung über die wahre Kriegslage — und damit den Krieg selbst — ins Unendliche verlängern? — Nicht als Kraft, sondern als Schwäche haben unsere Feinde von jeder unimes Friedensdiese gebaut. Und so werden sie jede dahingehende Bekundung auch noch heute deuten.

Politisch istel vom Frieden auf Erden“ zu reden, erscheint mir daher heute noch nicht wünschbar. — Aber sollen wir deshalb in diesem Jahre nicht ebenbürtig



Sich wie sonst mit untern Kindern in die herrliche Verheißung der Weihnachtsgel einstimmen? Wie mir einmal ein Theologe sagte, soll die weltliche Ueberlegung des Urteils lauten: „Ehre sei Gott in der Höhe! Und Frieden auf Erden den Menschen, die wohlgefällig sind!“

Ob die Menschen, welche das Unheil dieses fürstbarsten aller Kriege über die Menschheit brachten, sich zu den gottgefälligen rechnen wollen, muß ihnen überlassen bleiben. Für die anderen aber wird die herrliche Weihnachtserhebung eines inneren Friedens auch unter allen Umständen des Krieges — doch ihre volle Geltung behalten.

### 1. Millionen Engländer im Felde

Die Wehrpflichtfrage wird verjagt  
London, 23. Dez. Die „Westminster Gazette“ teilt mit, daß augenblicklich nach sechzehnmonatlicher Kriegsdauer von den bisher einberufenen 2 Millionen 135 000 Soldaten im Felde stehen, einschließlich der Mannschaften aus überseeischen Besatzungen. — „Morning Post“ sagt in einem Leitartikel, die Mittelwelt Carbons in seiner Unterhandlung, daß einige Divisionen im hohen Osten reduziert würden, sollte darauf bestehen, daß der mühsam ausgearbeitete Plan des Kriegsamts zur Verwertung der Reservistenkorps mangels Rekruten völlig zusammengebrochen ist. Dem gewaltigen Heeresplan des Kriegsministeriums fehlte der tatsächliche Rekrutenzufluß seit geraumer Zeit nicht entprochen zu haben.

„Manchester Guardian“ vom 21. d. Mts. läßt sich aus London melden, wahrscheinlich werde die Wehrpflichtfrage verjagt werden. Man werde zunächst die jungen unverheirateten Männer, welche der Werbung Lord Derby nicht Folge geleistet hätten, einzeln bearbeiten, um sie der Armee zuzuführen; diesen Vorschlag einer wehrpflichtähnlichen Deputation von Abgeordneten habe Kitching andeidend willkommen geheißen.

### Ein großes Transportschiff verfenkt

Die „Brit. Sta.“ meldet aus Antwerpen: Ein großes Transportschiff ist zwei Seemeilen südlich von Sunderland auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Die „Agence Havas“ meldet aus Tortosa (Spanien): Ein französischer Dampfer, der vor einem Interseebahn, welches im zu verheeren verurteilt, flüchtete, wurde bei der Wundung des Übers. Man hofft die aus dieser verheerende Lezung zu retten.

Den Londoner Zeitungen zufolge ist die Vernichtung des japanischen Waidampfers „Yasaka Maru“ der größte Verlust, den die Versicherer seit Beginn des Krieges zu verzeichnen gehabt haben. Der Schaden dürfte 25 Millionen Francs betragen.

### Marconi in politischer Mission nach London

Genova, 24. Dez. Guglielmo Marconi ist in wichtiger offizieller Mission nach London gereist. Wahrscheinlich hängt die Reise Marconis mit den Schwierigkeiten zusammen, die in der letzten Zeit in der italienischen Presse wegen Vermehrung Italiens durch England laut geworden sind.

### Der Ton der zweiten Wilson-Note

Die Neuter fällt

Die „Brit. Sta.“ meldet aus Berlin: Die sachliche und ruhige Darlegung der österreichisch-ungarischen Regierung in Sachen des „Ancona“-Falles hat durchaus nicht die Regierung in Washington veranlaßt, den Ton ihrer Erwiderung so zu wählen, daß sie sich Neuter in seiner Werbung vom 19. Dezember ausdrückt. Oesterreich-Ungarn sich pronot entscheiden müsse, ob die Beziehungen abgebrochen werden sollen oder nicht, im Gegenteil, die zweite Note der Regierung der Vereinigten Staaten an Oesterreich-Ungarn ist so gehalten, daß sie jedenfalls einer freundschaftlichen Erörterung der Angelegenheit die Tür offen läßt. Sie ist entgegenkommend gehalten und man wird sich daraufhin weiter ruhig und sachlich über die Laftachenfrage und die Rechtsfrage besprechen können. Aus der Art, wie Neuter von vornherein auch diese Angelegenheit behandelt hat, können die Völker in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Amerika wie in den neutralen Ländern wieder einmal erkennen, wie notwendig das tiefste Vertrauen gegen alle Neuter und Gerüchte ist. Es ist das unveränderliche Bestreben der Sanktionsmänner des Neuterischen Bureaus, durch geschickte Fälschung der Meinungen die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einerseits und den Vereinigten Staaten andererseits zu vergiften und die öffentliche Meinung aufzufressen, damit eine scharfe Stimmung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten entsteht, um so den für die englischen Zwecke höchst willkommenen Bruch herbeizuführen. Da ein solcher Bruch weder von Deutschland und Oesterreich-Ungarn, noch auch von den Vereinigten Staaten erwünscht wird, sondern die wichtigsten Interessen beider Teile eine freundschaftliche Erlebigung etwaiger Meinungsverschiedenheiten und die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen von höchstem Wert ererkennen lassen. Ist es nötig, daß die öffentliche Meinung hüben und drüben, die verheerende und vergiftende Tätigkeit des Neuterbureaus richtig einschätzt.

### Kriegsauszeichnungen

Der König von Bayern hat in Anerkennung der Entwidlung der deutschen Feldpost den Staatskreuz des Reichs-Adolf-Ordens 1. Klasse des Großkreuzes des Königlich Bayerischen Militär-Verdienstordens mit Schwertern am Bande für Kriegsdienste, dem Direktor im Reichs-Postamt Robert die zweite Klasse mit Schwertern, dem Präsidenten der deutschen Post- und Telegraphenverwaltung in Belgien Ronge und dem Geheimen Ober-Postamt und vortragenden Rat im Reichs-Postamt Jacobs die zweite Klasse mit Schwertern, sowie dem Ober-Postinspektor im Reichs-Postamt Weidmann die vierte Klasse mit Schwertern deselden Ordens am Bande für Kriegsdienste verliehen.

## Weihnachtsgrüße an das deutsche Volk

„Wir feiern das zweite Weihnachtsfest im Kriege. Sollten deren es auch noch mehrere werden, so werden wir durchhalten, bis ein glorreicher Frieden erkämpft ist.“  
Weihnachten 1915.

Leopold,  
Prinz von Bayern,  
Generalfeldmarschall.

„Durchhalten und siegen!“  
Brüssel, 15. Dezember 15.

Frhr. von Bissing,  
Generaloberst, Generalgouverneur in Belgien.

„Das zweite Kriegswihnachtsfest begehen wir Deutschen mit derselben Enschlossenheit und Zuversicht, womit wir das erste begangen haben.“

Wir treten in das neue Jahr ein mit dem siegesfreundigen Vorlaß:  
Mit Gott wollen wir Leben tun! Er wird unsere Feinde untreten!“ (Ps. 60, 11, 14.)

Warschau, Weihnachten 1915.  
von Beseler,  
General der Infanterie und General-Gouverneur.

„Oderint dum metuant.“ (Cicero.)  
(Laßt sie hassen, wenn sie nur fürchten.)

20. Dezember 15.  
von Klutz,  
Generaloberst.

„Gedenke ein Jeder, was er für die Ehre des deutschen Namens zu tun habe!“ (Der große Kanakfürst.)

M. Frhr. v. Hausen,  
Generaloberst.

„Unsere Feinde brühen sich fälschlich, für Freiheit und Recht zu kämpfen. In Wahrheit sind wir deren Hort und überdies Hüter von Pflicht und Ehre.“

20. Dezember 15.  
v. Blume,  
General der Infanterie 3. D.

„Nicht die Masse der Soldaten sichert den Sieg, sondern die moralische Kraft.“

14. Dezember 15.  
v. François,  
General der Infanterie.

### Weihnachts-eiern

Die Kaiserin bei den Verwundeten

Berlin, 24. Dez. Die Kaiserin wollte gestern einer Weihnachtsfeier im Drangerie-Palast in Potsdam bei. Nach einer zu Herzen gehenden Ansprache des Geistlichen überreichte die Kaiserin jedem Verwundeten außer einem Heilkräftigen ein Rotkehlchen sowie einen Blumenstrauß. Die Kaiserin unterhielt sich mit allen Anwesenden, besonders auch mit den Verletzten und Schwerverletzten.

Berlin, 24. Dez. An der Weihnachtsfeier der reichsdeutschen Flüchtlinge aus Frankreich nahmen etwa 800 Flüchtlinge teil.

Im Felde

Aus dem Großen Hauptquartier teilen die Kriegsberichterlatter als besonders würdig die eindringliche Ausrufung des Feld-Überführers des Westens bei einer Weihnachtsfeier mit, die vor der Bahnhofs-Kommandantur dem Feldbesiedelungs-Befehl gehalten wurde. Die Worte des Redners waren von hoher Vaterlandsliebe und hoher Siegesgewissheit erfüllt.

München, 23. Dez. Wie die Blätter melden, hat der König anlässlich des Weihnachtstages auch in diesem Jahre eine Anzahl Gefangenen begnadigt, deren sofortige Entlassung telegraphisch angeordnet wurde.

### England vor dem nationalen Bankrott?

Ernstere Sorgen als die unglücklichen Berichte von den Kriegsschuldfragen bereiten den Engländern die finanziellen Verhältnisse. Der Londoner „Economist“ erodete eine baldige Annäherung der kriegsführenden Gruppen für „sehr ermutigend“, bevor Europa, d. i. England mit seinen Verbündeten, völlig bankrott sei. Jeder Monat erhöhe die englische Reichsschuld um ebensoviele wie drei Jahre Burenkrieg. Geradezu eine Gefahr erlitten englische Stimmen in der zunehmenden Verschlechterung der Handelsbilanz. Tag für Tag, sagt Wirtschaftsdurch, verschärfen vor unsere Einfuhr und erzeugen weniger für die Ausfuhr. „England sieht dem nationalen Bankrott ins Gesicht, wenn es in dem bisherigen Maße seine Handelsbilanz verschlechtert.“

In den abgelaufenen fünfzehn Kriegsmonaten bezog England für 19,4 Milliarden Mark Waren aus dem Ausland, konnte aber nur für 8,9 Milliarden Mark ausführen. Der Fehlbetrag belief sich demnach auf 10,5 Milliarden Mark, war aber in Wirklichkeit noch bedeutend größer, da die Einfuhr am Kriegesbeginn für die Regierung nicht in die Handelsstatistik eingeschlossen war. Nur einzelne Waren, die nicht unmittelbar als Kriegsgüter gelten, werden handelsstatistisch aufgenommen, so z. B. Kraftwagen. Von Januar bis Juli 1915 bezog England für nicht weniger als 100 Mill. Mark Kraftwagen aus Amerika. Der Sterlingkurs steht zurzeit in Amerika und Ostindien um 5, in Holland um 9 v. G. niedriger als vor dem Kriege. Auch durch die große Anleihe in Amerika von 2 Milliarden Mark ist er nicht nachhaltig gehoben worden. Die Anleihe kam nur zustande, weil England damals große Erfolge an den Vorderfronten aufwies. Der Goldschatz der Bank von England ist von 1469 Mill. Mark am Anfang September auf 1061 Mill. Mark, am Anfang Dezember zurückgegangen. Bergab ist man in London bemüht, einer weiteren Verschlechterung der Handelsbilanz vorzubeugen. Die Ausfuhr nimmt ab, weil die Arbeiter möglichst viel Arbeiter außerhalb der Kriegsbedarfsindustrie zum Eintritt in das Heer verlocken, und die Einfuhr bleibt auf ihrer Höhe, so lange England neue Waffen von Kriegsbedarf aus Amerika für sich und seine Verbündeten bezieht. Eine Verbesserung der Zurechnungsfähigkeit kann die Handelsbilanz unmöglich verbessern. In ihrer Verlegenheit will sich die englische Regierung er-mächtigen lassen, in England amerikanische Wertpapiere anzukaufen und in Amerika zu verkaufen, um den Sterlingkurs in New-York zu heben. Was dabei herauskommt, wird nur wirken wie ein Tropfen auf einen heißen Stein.

Die Verschlechterung der englischen Handelsbilanz ist nicht aufzuhalten. Wird sie, wie Kräftigens Kurs annimmt, den nationalen Bankrott zur Folge haben?

London, 23. Dez. (Oberhaus.) In der gestrigen Debatte über die Finanzanleihe sagte Lord Courtney, die Bill sei ein unzureichender Versuch, die Kriegskosten zu decken. Es scheint ihm nicht sicher, daß der Staat vier Millionen Mann unterhalten könne, die der Industrie entzogen würden. Redner bestritten die höhere Besteuerung. Die Einkommensteuer sollte auf 5 Pro. erhöht werden. Lord Courtney erklärte sich für unmöglich; aber die Arbeiter sollten besser besteuert werden, deren Einkommen ungenügend hoch sei. Das Budget ignoriere sie. Die Regierung vergeblich durch schlechte Wirtschaft Millionen und habe die Finanzanlage verschlimmert, als sie das Budget anstalt für Mai erst am Ende des Jahres einbrachte. — Die Bill wurde darauf in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Das Neuterische Bureau meldet anlässlich der Erklärung des Reichsfinanzministers Helfferich im Reichstage über die englischen Finanzmethoden:

Im Gegensatz zu den deutschen hat man in den Londoner Finanzkreisen die Ansicht ausgeprochen, daß England sich nicht im Stand sei, den Krieg zu finanzieren. Die Einkommensteuer sollte auf 5 Pro. erhöht werden. Lord Courtney erklärte sich für unmöglich; aber die Arbeiter sollten besser besteuert werden, deren Einkommen ungenügend hoch sei. Das Budget ignoriere sie. Die Regierung vergeblich durch schlechte Wirtschaft Millionen und habe die Finanzanlage verschlimmert, als sie das Budget anstalt für Mai erst am Ende des Jahres einbrachte. — Die Bill wurde darauf in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Die laßme Neuterische Berichtsbildung beweist nur, wie sehr man sich in England durch die treffende Darstellung Helfferichs getroffen fühlt!

Auswandernde Kapitalisten

Der „New Statesman“ stellt gereizt fest, daß gewisse in England geborene britische Kapitalisten, die nicht ganz ohne Verbindung mit Postille-Kreisen seien, England vor zwei Wochen verlassen, um ihren Wohnsitz dauernd in New-York aufzuschlagen und ihr Geschäft dorthin zu verlegen. Es handelt sich um Leute, die ein sehr großes kaufmännisches Geschäft in Händen haben, das ihnen ein jährliches Einkommen bringt, welches sich in sechs Biffen (Pfund Sterling) ausdrückt. Diese Männer hätten jetzt ihre Häuser und anderes Eigentum in England verkauft, ihren Wohnsitz dort aufgegeben, ihr Hauptbüro nach New-York verlegt, ihre Londoner Vertretung zu einer reinen Agentur verkleinert, die keine Gewinne mache, und den Status des Landes, das sie reich gemacht habe, von ihren Vätern geerbt. Sie seien, nachdem das Auswanderer-Netz sie mit genügenden Wästen versehen habe, auf einem der großen Passagierdampfer abgereist, der Liverpool nach vierzehn Tagen verließ.

„Sie geben sich, um zu vermeiden, Kriegssteuer zu bezahlen, die Einkommensteuer und die Kriegsge-winnsteuer aus. Sie leben nicht ein, weshalb sie dem Schatzamt die Hälfte ihrer großen außerordentlichen Einkommen überlassen sollen.“

„Diese Leute sind nicht, wie man sie nicht sagen will, die Einkommensteuer, sondern sie nicht sagen.“





## Konditorei und Kaffeehaus Zorn

**Vornehmes größtes Konditorei-Kaffee  
Verkehrslokal I. Ranges.**

Während der Weihnachtsfeierlage finden **Nachmittags u. Abends  
erstklassige Künstler-Konzerte**  
statt. 9476

Reichhaltiges Konditoreibüffet, vorzügliche Getränke und Süßspeisen.

Auch heute den **24. Dez.** finden **Konzerte** statt.

## Wahalla-Theater

Direktor u. Besitzer P. Blüthen.

**Der hervorragende Weihnachts-Spielplan!**  
Am I. u. II. Festtag ab 11<sup>1/2</sup> Uhr (Einlass 10 Uhr)  
in der bekannten **Vorstellung**  
u. beliebten Weise **Künstler-Vorstellung**  
Gustav Bertram a. G., Carla Lungen, Ursula Bradsky,  
Käthe Lott, Reineken, Eise Tina, Hans Widmann, Paul  
Schulhardt, außerdem am I. Festtag: Die gesamte  
Artillerie-Kapelle Nr. 75 (Leitung: Kgl. Obermusikmeister  
Steuer), am II. Festtag: Die gesamte Inf.-Kapelle d. Inf.-  
Ersatz-Battalions Mersburg (Leitung: Musikdir. Ernst  
Bartsch).

Am I. Festtag, nachm. 4 Uhr **Rotkäppchen.**  
Märchen-Vorstellung: Paul Lincke's grösster  
Operettenschlager.

Abends **„Grigri“** Gustav Bertram a. G.  
König Magawewo

Am II. Festtag, nachm. 4 Uhr **„Grigri“**  
4 und 8 Uhr: **„Grigri“** (9085)

Am III. Festtag **Rotkäppchen.**  
Abends 8 Uhr: „Grigri“ (9085)

In allen Nachmittags-Vorstellungen kleine Preise:  
0,30, 0,50, 0,80, 1,10. Erwachsene 1 Kind frei.  
Tageskasse auch Festtage ab 10 Uhr ununterbrochen offen.

## Stadt-Theater

Sonnabend, den 25. Dez. 1915,  
Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Der gestiefelte Kater**  
Abends  
Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
Sten einfindiert!

**Die Jüdin**  
Große Oper von Gajevy  
Sonntag, den 26. Dezbr. 1915,  
Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Tiefland**  
Oper von Eugen D'Alvert.  
Abends  
Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Der Bettelstudent**  
Operette von Carl Millöber.  
Montag, den 27. Dezbr. 1915,  
Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Hänsel und Gretel**  
Operette die drei Zauberbücher:  
Abenteuer einer Nivestraner.  
Abends  
Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
Zum ersten Male  
Herrschafflicher Diener gesucht  
Schwaak von E. Burg u. I. Taufelstein.

V. S.

Passage-  
Theater.

Astoria-  
Lichtspielhaus.

Unser Festprogramm:

Die  
große Künstlerin  
**Dorrit Weixler**  
als Trägerin der Haupt-  
rolle in dem Märchen-  
Film

# Aschen- brödel.

Weihnachtsbild in 3 Akten.  
Vornehme Ausstattung.  
Erstklassig in Spiel und Technik.

Außer den Schlagern  
spielen wir neben den  
neuesten Kriegsberichten  
das übliche Beiprogramm.

Unsere verehrten Besuchern  
wünschen wir ein glückliches,  
fröhliches  
**Weihnachtsfest!**

# Sensation im Morgen- blatt.

Die  
bedeutendste neuzeitliche  
Detektiv-Filmschöpfung.

Neuartige Effekte! Hervorragende  
neue Tricks. Höchste Spannung  
— im Aufbau der Handlung.

Der  
herrliche  
**Herr!**

Ein ausgezeichnetes  
glänzend gespieltes  
 Lustspiel  
in 3 Akten.

### Auswärtige Theater.

**Leipzig.**  
Neues Theater: Sonnabend: Der  
Heinrichstag. — Sonntag: Die  
Weißerlinge von Nürnberg.  
Montag: Carmen.

**Hies Theater:** Sonnabend: Die  
felle Exzellenz. — Sonntag:  
Die felle Exzellenz. — Montag:  
Die felle Exzellenz.

**Operetten-Theater:** Sonnabend:  
Auf Befehl der Kaiserin. —  
Sonntag: Auf Befehl der  
Kaiserin. — Montag: Auf Be-  
fehl der Kaiserin.

**Schauspielhaus:** Sonnabend: So-  
geriebend. — Sonntag: Den-  
riette Jacobu. — Montag: Den-  
riette Jacobu.

### Thalia-Theater

Gastspiel des  
Stadttheater- Personals.  
Sonnabend, den 25. Dez. 1915,  
abends 8 Uhr: (9473)

**Hasemanns Töchter**  
Volksstück von Adolf Strouge.  
Sonntag, den 26. Dezember 1915,  
abends 8 Uhr:

**Die Haubenlerche**  
Schauspiel von E. Wildenbrand.

Ab 2. Feiertag:  
Neue Kriegs-  
aufnahmen

## Kaiser-Panorama

Gr. Ulrichstr. 451.  
Flandern  
und Lille  
während und nach  
der Oktober-Offensive.

### Magdeburg.

Stadt-Theater: Sonnabend: König  
für einen Tag. — Sonntag:  
Königshinder. — Montag: Wil-  
helm Zell.

**Deffau.**  
Vol-Theater: Sonnabend: Die  
Königin von Saba. — Sonntag:  
Die Kronprinzendent. — Mon-  
tag: Der Bettelstudent.

**Weymar.**  
Vol-Theater: Sonnabend: Pi-  
garos Hochzeit. — Sonntag:  
Genevieve. — Montag: Die  
Regimentsdochter.

**Cerbst.**  
Stadt-Theater: Sonnabend: Die  
Hanna-He. — Sonntag: Drei  
Baar Schuhe. — Montag: Die  
Schöne vom Strande.



# Reichshof

Alte Promenade 6  
Jnh. Ed. Hennig

## Vornehmes und größtes Unternehmen am Platze

<p>I. Abteilung:</p> <p><b>Bier- u. Speisehaus</b></p> <p>Vorzügliche Küche</p>	<p>II. Abteilung:</p> <p><b>Familien-Kaffee</b></p> <p>Konzert von 4 bis 11 Uhr Kapelle Erna u. Max Schlesinger</p>	<p>III. Abteilung:</p> <p><b>Reichskeller</b></p> <p>Wiedereröffnung am I. Feiertag Konzert von nachmittags an Kapelle Köhner</p>
---	---	---

In Abteilung II u. III an allen 3 Feiertagen von nachmittags 4 Uhr an Konzert  
In allen Abteilungen Ausschank der vorzüglichen gutgelegten Biere der Kalleischen Aktien-Bierbrauerei  
Weine aus der Wein-Großhandlung Franz Traeger, Halle a. d. S.

### Wirkliche Erholung finden

Sie im

## Berghotel Gabelbach,

Winterkur- u. Sportplatz ca. 800 m  
u. d. N. — 3 km v. Ilmenau Thür.  
Neu erbaut, mit allen Bequem-  
lichkeiten der Neuzeit aus-  
gestattet. Vorzügliche Küche.  
Mässige Preise. Man verlange  
kostenlos Prospekt von  
Inh. E. Kühn, 6081a  
Fornspr. Ilmenau Thür. 80.

### Piano-Reparatur.

Stimmung.

A. Ahlheit, v. Vereinsstr. 2,  
Tel. 3315.

### Reparatur.

Stimmung.

A. Ahlheit, v. Vereinsstr. 2,  
Tel. 3315.

## Hotel Europa

— am Riebeckplatz —

hält seine Räume bestens empfohlen.

8087

**Ottomar Frieser.**

# Hohenzollern-Hof

Abendlich (Grand-Hotel) Magdeburgerstr. 65.  
**III Künstler-Konzert I. Ranges,**  
an beiden Feiertagen ab 4 Uhr nachmittags.

Für die Feiertage eine reichhaltige Spesenkarte.

1a. Austern, Malossol-Caviar, Helgoländer Hummer.

## Möllers Rosengarten.

Sonntag, den 26. Dezember von 4-7 Uhr  
**Militär-Konzert.**  
Kapelle des Landwehr-Ers.-Bat. Regt. 36.  
Eintritt 30 Pfg. (9466)

Angenehmer  
Ausflug nach **Gutenberg**  
zur Fruchtwalnschenke. Ergabest W. Trebestein.  
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.  
Juwelen — Gold — Silber. (8060a)

## Saalschloß-Brauerei.

Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Feiertag  
von Nachmittags 3<sup>1/2</sup> bis abends 11 Uhr

# zwei grosse Konzerte

der Kapelle Görlach.

Eintritt 85 Pfg. Mittags 12h.  
Karten haben für die Feiertage keine Gültigkeit. F. Winkler.  
8071

## Halbheer's Weinstuben

Gr. Ulrichstrasse 10. — Ferruf 1499.

An beiden Feiertagen  
fr. Hummer und Austern.  
Mittagsmahl von 12—3 Uhr.

## Möllers Rosengarten.

Sonntag, den 26. Dezember von 4-7 Uhr  
**Militär-Konzert.**  
Kapelle des Landwehr-Ers.-Bat. Regt. 36.  
Eintritt 30 Pfg. (9466)

Angenehmer  
Ausflug nach **Gutenberg**  
zur Fruchtwalnschenke. Ergabest W. Trebestein.  
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.  
Juwelen — Gold — Silber. (8060a)









7 644 676, Vorjahr 7 046 150) Lo. bezifferte, sind demnach 68,26 (Normonat 68,24, Vorjahr 68,29) Prozent übersteigert worden. Der Versand betrug an Rohleim bei 24 1/2 (Normonat 26, Vorjahr 24) Arbeitstagen 3 256 238 (Normonat 3 498 636, Vorjahr 3 827 765) Lo., an Rohf bei 30 (Normonat 31, Vorjahr 30) Arbeitstagen 1 431 886 (Normonat 1 664 730, Vorjahr 1 023 294) Zentner; an Sulfat bei 24 1/2 (Normonat 24, Vorjahr 24) Arbeitstagen 234 (Normonat 230, Vorjahr 230) Lo. Die Förderung stellte sich insgesamt auf 6 281 776 (Normonat 6 467 468, Vorjahr 5 753 238) Lo. Der bereits im Oktober aufgetretene starke Wassermangel hat sich im Dezember noch verschärft. Der gemeine Preis in Rohleim belief sich auf 5 896 144 Lo., die Förderung betrug auf 6 281 776 Lo., so daß der unmittelbare Absatzschon 416 611 Lo. betrug.

Im Kontur der Spar- und Verkaufsbank Reich-Welt, in Reich betragen die Passiven 675 000 Mark, die Aktiven 190 000 Mark. W. Der Verkehr mit der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, das Weichblei- und das Wolfram-Verfahren in Berlin, Vergrößerte Gebemennungs-8-12, eine eigene Sprengmaterialien-Fabrikation, die sich zusammen mit dem Reichsbank-Verfahren, die die bisherige Fernsprechanlage des Weichblei-Verfahrens und des Wolfram-Verfahrens mit den Aufnahmestellen Amt Rollendorf 1906 bis 1908 ist aufgehoben. W. Wirtschaftliche für überreichliche und unarische Wein-Produkte. Die Generalversammlung beschloß, von dem 512 026 Kronen betragenden Rückgewinn 26 133 Kronen dem 512 026 Kronen zugunsten, 240 000 Kronen, gleich 8 Prozent des Aktienkapitals, an Dividende zu verteilen, 83 684 Kronen zu Konten zu bezeichnen und 218 158 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen.

**Marktblätter**

Chicago, 22. Dez. Die Tendenz am Weizenmarkt war mehrfachen Schwankungen unterworfen. Frühere unangenehme Exportaufträge legte der Markt zunächst in feiner Haltung ein. Da im weiteren Verlauf günstige Berichte aus Argentinien eintrafen, so wurden die Kurse in den Vorwahlen eine Zunahme erfahren haben und die Verschiffungen ziemlich klein waren, so wurde der Markt eine Abwärtswendung. Später trat infolge der kleineren Zufuhren und auf die bessere Nachfrage für gezei-

horte Preise teilweise wieder eine festere Stimmung auf. Doch soll das für die Schlußperiode infolge des Rückstehens der Exportaufträge sowie im Zusammenhang mit einigen Requisitionen und Modifikationen der Exporteure in matter Haltung. Die Preise waren gestern 2 1/2 - 1 1/2 c. niedriger. Der Maismarkt schloß infolge umfangreicher Käufe der Kommissionisten und auf Steigungsverläufe der Futures in feiner Haltung. Im weiteren Verlauf wurde die Stimmung matter, da auf dem erhöhten Preisniveau Requisitionen stattfanden und sich die Zufuhren im Innern größerer gestärkt haben. Der Schluß war stillig, die Preise notierten aber noch etwas höher als gestern, nämlich um 3/4 - 1/2 c. Rum-Rohr, 22. Dez. Am Weizenmarktmarkt war die Tendenz im Einklang mit Chicago matt und die Preise verlor an dem geringen Geschäft 5/8 zu 3/4 c.

**Wienmärkte**

Wien, 22. Dezember. (Schlachtviehmarkt. Amtlich) Auftrieb 183 Rinder, 981 Kalber, 76 Schafe, 297 Schweine. Preise für 50 kg Schlachtgewicht: Rindfleisch: I. Qual. — II. 134-145, III. 117-127, III. 105-111, IV. 98-104, V. 86-92, VI. 81-87, VII. 76-82, VIII. 71-77, IX. 66-72, X. 61-67, XI. 56-62, XII. 51-57, XIII. 46-52, XIV. 41-47, XV. 36-42, XVI. 31-37, XVII. 26-32, XVIII. 21-27, XIX. 16-22, XX. 11-17, XXI. 6-12, XXII. 1-7, XXIII. 1-7, XXIV. 1-7, XXV. 1-7, XXVI. 1-7, XXVII. 1-7, XXVIII. 1-7, XXIX. 1-7, XXX. 1-7. Preise für 50 kg Schlachtgewicht: Kalbfleisch: I. Qual. — II. 134-145, III. 117-127, III. 105-111, IV. 98-104, V. 86-92, VI. 81-87, VII. 76-82, VIII. 71-77, IX. 66-72, X. 61-67, XI. 56-62, XII. 51-57, XIII. 46-52, XIV. 41-47, XV. 36-42, XVI. 31-37, XVII. 26-32, XVIII. 21-27, XIX. 16-22, XX. 11-17, XXI. 6-12, XXII. 1-7, XXIII. 1-7, XXIV. 1-7, XXV. 1-7, XXVI. 1-7, XXVII. 1-7, XXVIII. 1-7, XXIX. 1-7, XXX. 1-7. Preise für 50 kg Schlachtgewicht: Schaf- und Ziegenfleisch: I. Qual. — II. 134-145, III. 117-127, III. 105-111, IV. 98-104, V. 86-92, VI. 81-87, VII. 76-82, VIII. 71-77, IX. 66-72, X. 61-67, XI. 56-62, XII. 51-57, XIII. 46-52, XIV. 41-47, XV. 36-42, XVI. 31-37, XVII. 26-32, XVIII. 21-27, XIX. 16-22, XX. 11-17, XXI. 6-12, XXII. 1-7, XXIII. 1-7, XXIV. 1-7, XXV. 1-7, XXVI. 1-7, XXVII. 1-7, XXVIII. 1-7, XXIX. 1-7, XXX. 1-7. Preise für 50 kg Schlachtgewicht: Schweinefleisch: I. Qual. — II. 134-145, III. 117-127, III. 105-111, IV. 98-104, V. 86-92, VI. 81-87, VII. 76-82, VIII. 71-77, IX. 66-72, X. 61-67, XI. 56-62, XII. 51-57, XIII. 46-52, XIV. 41-47, XV. 36-42, XVI. 31-37, XVII. 26-32, XVIII. 21-27, XIX. 16-22, XX. 11-17, XXI. 6-12, XXII. 1-7, XXIII. 1-7, XXIV. 1-7, XXV. 1-7, XXVI. 1-7, XXVII. 1-7, XXVIII. 1-7, XXIX. 1-7, XXX. 1-7.

**Kirchliche Nachrichten.**

Christliche Gemeinschaft (L. d. Varnesstraße), Margaretenstraße 5: 2. Feiertag abends 8 1/2, Uhr öffentl. Weihnachtsgottesdienst. — Mittwoch abends 8 1/2, Uhr Vereinstag in unsern Räumen. Methodisten-Gemeinde (Waldenburgerstraße 27 im Hof, 1. Tr.): 2. Feiertag vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Gottesdienst. — Dienstag abends 8 1/2, Uhr Lobung des gem. Chors. — Gebete: 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Köhling, Radm. 4 Uhr Weihnachtsfeier des Evng. Gottesdienst; Pastor Zentz. — 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Pastor Zentz.

**Wetterbericht**

Weiterbericte des offiziellen Wetternachrichtendienstes am Sonnabend, den 22. Dezember: Wolkig, mit zeitweiliger Regen.

**Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten**

**Ein entsetzlicher Raubmord in Gr. Ragna**  
Reichenburg, 24. Dez. (Printtelegramm.) Ein entsetzlicher Raubmord wurde heute Nacht im benachbarten Gr. Ragna an der Weibersfrau Huber, deren Mann im Felde ist, und an ihren beiden Kindern verübt. Man fand die Frau heute früh mit tödlichen Stichwunden im Interieur in den letzten Stagen und die beiden Kinder mit Stichwunden im Hofe tot vor. Die Frau konnte nur mitteilen, daß sie von einem unbekannten Mann nachts überfallen und vergewaltigt und dann getötet worden sei. Die Kinder seien gleichfalls niedergeschlagen worden. Da das Sparsafentisch fehlt, so liegt zweifellos Raubmord vor. Die ganze Gemarkung des Ortes, und der Nachbarorte schloß sich dem Mörder. Frau Huber wurde der Gekillenen Klinik angeführt.

**König Peter in Estnari**

Rom, 24. Dez. Gestern morgen ist hier Prinz Karageorgewitsch, ein Bruder des Königs von Serbien, mit seiner Gemahlin angekommen. Sein Adjutant erklärte einem Mitarbeiter des „Giornale d'Italia“, daß König Peter sich mit dem Kronprinzen und den Ministern in Estnari befinde. Prinz Georg habe sich nach England und Prinz Paul nach Protosina in Lokarna begeben.

**Eine neue italienische Anleihe**

Rom, 24. Dez. Durch einen königlichen Erlass wird die Ermächtigung zur Ausgabe einer nationalen 5 Prozent Anleihe erteilt. Die Anleihe soll in 25 Jahren amortisiert, darf jedoch vor dem 1. Januar 1926 nicht zurückgezahlt oder konvertiert werden. Die Umschmelzung im Nennwert über 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000 Lire. Der Zinssatz beträgt 5 Prozent. Die Zeichnungen finden vom 10. Januar bis 10. Februar in Neapel und bis zum 31. März in den Kolonien und im Umland bei den Konsulaten und den dazu bestimmten Banken statt.

**Bekanntmachung.**

Mit Genehmigung der Königlich Eisenbahn-Direktion Halle a. d. S. werden für die Befüllung und Abholung von Reisegeld auf den Eisenbahnen folgende Sätze mit sofortiger Gültigkeit zur Anwendung gebracht:

**A. Für Handgepäck.**

Bis 1 Stck.	.....	RM. 0,40
2	.....	0,50
3	.....	0,60
4	.....	0,75
jedes weitere Stck.	.....	0,15
Bon und nach Zrotha	für jedes Stck	0,20
Gebühren	.....	0,10

**B. Für größeres Reisegepäck.**

Bis zu 20 kg.	.....	RM. 0,50
30	.....	0,60
40	.....	0,70
50	.....	0,80
60	.....	0,90
70	.....	1,00
80	.....	1,10
90	.....	1,20
100	.....	1,30
Bon und nach Zrotha	für jedes Stck	0,30
Gebühren	.....	0,20

Halle a. d. S., den 20. Dezember 1916.

**Halle'sche Paketsahrt (Zillmann & Lorenz).**



**Ackerbauschule Rottgert Badersleben (Prov. Sachsen) gegr. 1846.**  
Schulewerk mit Internat mit 1000 Morgen großer intensiv betriebener Landwirtschaft. — Vollständige Aufsicht über die landwirtschaftliche und praktische Unterrichtsanstalten nimmt schon jetzt entgegen. Die Direktion der Ackerbauschule.

**Für tüchtigen Arzt** bietet sich infolge Wegzugs eines Arztes **günstige Gelegenheit zur Niederlassung** in angenehmer Stadt Mitteldeutschlands. 6424  
Off. Offerten unter N. 7079 durch den Invalidendank Berlin W. 9 erbeten.

**Buchhandlungsreisende**

auf schriftliche Werke einarbeiten (auch Damen finden hohen Verdienst); neues, ganz zeitgemäßes Werk Verkaufsmöglichkeiten für landliche Kreise. Angebote mit Angabe von Erfolgen und Referenzen an 1472

**Sa. Schmidt & Co., Berlin, Großbeerenstraße 17.**

**Oek.-Inspektor-Stelle-Gesuch.**  
Hilfflich erfahrener Inspektor mit langjähriger Seuffen- und besten Empfehlungen, in reifen Jahren, militärisch verk. ohne Kinder, sucht für bald oder später dauernde Stelle. Off. unt. N. 7090 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. (6667)

**Zuckerkrankhe**  
Nierenleidende  
Bellmanns Phasol Tabletten  
ärztlich empfohlen, glänzend bewährt. Erhältlich in allen Apotheken. Niederlagen für Halle Dr. A. Franke und Dr. P. Rummel, Halle, Markt 17. Prospekt u. Catalogkostenlos, auch durch die Pharmaz. u. Chem. Spezialgeschäft m. B. H. Berlin Ha. W. 50. (6400)

**Jogal** Bei Influenza, Schind und Hergenschuß werden mit Jogal-Zigaretten — selbst in verarbeiteten Fällen — geradezu überraschende Erfolge erzielt. Herzlich glänzend empfohlen. In Apotheken zu RM. 1,40 und RM. 3,50.

**Praktisches Weihnachts-Geschenk!**  
**Briefbogen**  
:: mit Umschlägen ::  
in geschmackvollen Kästen und Packungen wie alljährlich  
von **50 Pfennig** an mit und ohne Namen-Aufdruck.  
Zu haben in der Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung Leipzigerstrasse 61/62. Fernruf 8108 — 8110.

**Baers Handelsfachschule Praktika**  
Wilh. Baer & Helene Dittenberger, Gelestr. 41, II.  
Beginn des neuen Kurses am 10. Januar. 8072

**Nur nicht sitzen bleiben.**  
Zur Osterversetzung erteilt erfahrener Pädagoge, d. grosse Erfolge aufzuweisen hat, gründlichen Nachhilfunterricht in allen Fächern. Beginn jederzeit. Am besten schon in den Ferien. Angebote unter B. H. 8240 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse. (4183)

**Meissen Neumarkt am Stadtharf. Töchterheim Sommer.**  
Vorzüg. hauswirtsch. geschult. auf Wunsch wissenschaftl. Ausbildung. Prospekte. (6074a)

**Zahn-Atelier, Halle a. S., Gelestr. 5, I. Alb. Loewenstein, Dentist,**  
ausgeb. an techn. Instituten u. frisch langj. tätig, am d. Kol. sehr aktiv. (Hilft d. Frau Dr. W. W. (Berlin) u. Dr. Br. Breslau). Zerst. 8-12 u. ab. Sonntag. Kaugummi, Zahnpasta, künstl. Zähne u. Plomben in kürz. Zeit.

**Unter-Anzüge für Kinder**  
in 10 verschiedenen Grössen  
Vorrätig in Wolle, Baumwolle u. Vicogne in jeder gewünschten Preislage bei  
**H. Schnee Nacht.**  
A. Schneemann, Halle (Saale), Gr. Steinstr. 84.



Vorrätig in Wolle, Baumwolle u. Vicogne in jeder gewünschten Preislage bei

**H. Schnee Nacht.**  
A. Schneemann, Halle (Saale), Gr. Steinstr. 84.

**Rabatt-Sparmarken! Otto Blankensteins Fest-Krawatten**  
darfens nirgends fehlen! Grosse Auswahl in Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Handschuhe, Hüte.

**40-jähriger Erfolg! Zur Haarpflege**  
antipilifisch, antilindend, nervenstärk. Erfahrender Kräuter-Extrakt  
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung, stärkt das Haarwuchs. Bewährt die Herren.  
Fl. M. 1.58, Doppelfl. M. 2.— bei Oscar Ballin am 1. Jun., Parf.: Leipzigerstr. 91 u. 66.

**40-jähriger Erfolg! Zur Haarpflege**  
antipilifisch, antilindend, nervenstärk. Erfahrender Kräuter-Extrakt  
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung, stärkt das Haarwuchs. Bewährt die Herren.  
Fl. M. 1.58, Doppelfl. M. 2.— bei Oscar Ballin am 1. Jun., Parf.: Leipzigerstr. 91 u. 66.

**Thale (Harz). Lehr- und Hausmittel.**  
von Fr. Prof. Lohmann. Auch in Krieger- u. Unterr. Beste Erhol. u. Kräft. in zesch. Wald. Frosp.  
**Marzipan-Makronen extra fein**  
empfehl. Joh. Mifflacher, Poststrasse 11.

**Einiger alt. geb. verm. Dame** bietet sich angenehmer Wirkungskreis durch die Beschäftigung des kleinen irrenden Haushaltes eines alt. bef. Kaufmanns. Gehalt bei angen. Reueung erwünscht. Näb. u. Z. t. 7101 an die Exped. d. Ztg. (8076)

**Landwirt,**  
41 Jahr, evangelisch, 174 m groß, wünscht sich mit vermög. Dame zu verheiraten, behält ein- und einjährig in ein Gut. Pl. 446 Berliner Tageblatt, Potsdam. (9445)

**Berlangte Personen**

**Erdarbeiter**  
werden eingestellt  
**Mühlgraben**  
an Mieritz. (8865)  
Züchtler, erfahrener

**Schäfer**  
für ca. 400 Schafe sucht zum 15. 1. 16.  
Rittergut Weisberg b. Gersteb. (8070)

**Berlone-Angebote**  
weiterer erfahrener  
Gutssekretär  
und Rechnungsführer mit der D. u. G. Buchführung vertraut, mit guten Empfehlungen, sucht 1. Januar Stellung. Gütige Offerten unter Z. n. 7100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. (8496)

**Vermietungen**  
Dr. Ulrichstr. 18 II  
herrsch. Wohnung sofort ob. unter vermietet. (8060)  
Näb. Neubauerstr. 2.

Mein alljährlich nur einmal stattfindender grosser

# Inventur-Ausverkauf

beginnt **Mittwoch, den 29. Dezember**, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Leipzigerstr.  
97.

**Theodor Rühlemann.**

Leipzigerstr.  
97.

Montag, d. 3. Januar, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Thaliafestsaal  
**Vortragsabend der „Urania-Berlin“**  
Institut für volkstümliche Naturkunde.

**Der Isonzo und Oesterreichs Adriaküste**

Vortrag mit ca. 100 farbigen Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen v. Prof. Dr. F. Schwahn, Direktor d. Urania.  
Vortragender Herr Zorn a. d.

In prachtvoll farb. Lichtb. zeigen am Auge d. Zuhörer alle die Stätten vordrüber, die jetzt zum Schauplatz grosser hist. Ereignisse ausserordentlich sind. Karten num. 1.58; unnum. 1.08; Stehplatz 0.80 Mk. in der Hofmus.-Handl. H. Hothan, Grosse Ulrichstr. u. Abendkasse.

**Lebkuchen**  
eigenes Fabrikat  
in verschiedenen Sorten  
täglich frisch  
Konditorei G. Zorn. Tel. 1288.

Der jährliche Verkauf von vielen Millionen beweist die hervorragende Heilkraft der echten

**Emser** „Liebesgabe“ **Pastillen**

Willkommene  
„Liebesgabe“

Altbewährt gegen:  
Husten, Heiserkeit,  
Verschleimung, Influenza

Man achte auf den Aufdruck „Königl. Emser“ und weise Nachahmungen zurück.

**Thalia-Säle.**

Montag, den 27. Dezember, abends 1/8 9 Uhr unter dem Protektorat der Frau General von Bonin und Carl Davids, Direktor der Cordes'schen Bekleidungs-Akademie

**Grosser Bunter Abend**  
von nur namhaften Künstlern.

U. a. die Elnakt: „Schmetterlinge“ und „Zu Befehl Herr Rittmeister!“.

Der Ertrag ist für blinde und taube Krieger bestimmt.

Eintrittskarten sind i. d. Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan zu 1.50, 1.00, 0.50 Mk. sowie an der Abendkasse zu haben.



**Weihnachts-Geschenke**  
in  
**Kristall und Porzellan.**  
Spezialität:  
**Tafel- u. Kaffee-Service**  
in grösster Auswahl.  
**J. A. Heckert,**  
16 Gr. Ulrichstrasse 16.

**Neujahrskarten, Neujahrs-Postkarten, Witzkarten, Neujahrs-Spitzen,**  
in unübertroffener Auswahl vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.  
Silvester-Scherz u. Jux-Artikeln.

**Albin Hentze, Halle a. S.,**  
Schmeerstrasse 24.

**Thaliasäle am 18. Januar, 8 Uhr:**

**Beethoven-Abend**  
von  
**Eugen d'Albert.**

Karten zu 4, 2, 1.50 u. 1 Mk. bei Heinrich Hothan.

**Herzschwäche! Verkalkung!**  
Dr. med. Bösser's Heilverf. Hannover, Fodbielstr. 81. Prospekt gratis. 6888

**Verreise**  
bis 3. Januar  
**Zahn-Dr. L. Hartmann,**  
9178 | Poststrasse 8.

**Alttertümern**  
all. Ur. kennt fast in 600. Breit. Kunst- und Antiquitäten-Spezial-Geschäft. Reissstrasse 50, Saben.

**Familien-Nachrichten**

**Romanus Wiese**  
**Helene Wiese**  
verw. Seubel.  
**Vermählte.**  
Halle (S.), Weihnachten 1915

**Künstlerverein a. d. Pfingst**  
vom 7. Dezember bis Anfang Januar  
**Kunst-Ausstellung**

in den Räumen des Kunstvereins, Wallmarkt 2, täglich 11-4 Uhr, Eintritt 20 Pf., für Mitglieder des Künstlervereins auf dem Pfingst und des Kunstvereins bei Vorweisung der Mitgliedskarte frei.

**Bruno Heydrichs Konservatorium**  
für Musik und Theater  
Güthenstr. 20, I. Hallesches Konservatorium. Güthenstr. 20.  
**Hochschule:** Ausbildung vom Beginn bis zur künstlerischen Reife in allen Fächern d. Musik u. des Theaters, sowie für den Lehrberuf.  
**Orchester- und Chorklasse.**  
**Grundschnle:** Aufnahme für Klavier, Violine u. Cello, schon vom 7. Lebensjahre an. Gesangsunterricht auch an Anfänger.  
**Klassen- und Einzelunterricht.**  
Die Ferien haben mit Donnerstag, den 23. Dezember begonnen. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 3. Januar. — Neuanmeldungen werden auch während der Ferien an den Wochentagen von 9-1 und 3-9 Uhr entgegengenommen.

**Pelikan-Caramel-Bier**

schwer eingebraut aus bestem Malz u. Hopfen, nachgefiltert mit H. Raffinade.



**Überall erhältlich!**

**Das beste**  
und nahrhafteste alkoholfreie Getränk.  
**Fast alkoholfrei!**

**Herzlich empfohlen**  
für Blutarmer, Kranke, Rekonvaleszenten etc.  
Als **Liebesgaben** für unsere **Verwundeten** besonders bevorzugt.

Stiftungen dieser Art werden von mir bestens geführt. Empfangsbestätigung erhält der verehrl. Stifter direkt von den Lazaretten.

Gegr. 1718. **Schwemme-Brauerei** Fernspr. 1318.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Uriula** mit Herrn **Max Pommer**, Rittergut Siegeldorf, beehren wir uns anzuzeigen.

Halle a. S., den 22. Dez. 1915.

**Paul Rabe und Frau**  
Melanie, geb. Maquet.

Meine Verlobung mit Fräulein **Uriula** Rabe, Tochter des Ingenieurs und Fabrikbesizers Herrn **Paul Rabe** und seiner Gemahlin **Melanie**, geb. **Maquet**, beehre ich mich anzuzeigen.

Rittergut Siegeldorf, den 22. Dez. 1915.

**Max Pommer.**

**Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck**  
Bad Blankenburg-Thüringerwald  
(Besitzer: Sanitätär Dr. Wiedeburg)  
für Kranke und Genesungsbedürftige, ist auch während des Krieges geöffnet und besucht!

**Pa. frische Pfahlmuscheln,**  
100 Stück 85 Pfg.,  
frisch geräucherte Sprotten, Bücklinge,  
feinste geräucherte Spick-Säle.

Tel. 2217. **H. M. Heber,** Tel. 2217.  
Gr. Ulrichstr. 97. Gr. Steinstr. 23.

**Statt Karten.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Annaliese** mit dem Rechtspraktikanten Herrn Dr. jur. **Eduard von Nicolai** zeigen ergebenst an

**Paul Dehne**  
Ingenieur und Fabrikbesitzer  
und **Frau Anna Dehne**  
geb. **Siewert.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Annaliese** Dehne, Tochter des Ingenieurs und Fabrikbesizers Herrn **Paul Dehne** und seiner Gemahlin **Frau Anna Dehne** geb. **Siewert**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen

**Eduard von Nicolai**  
Leutnant und Adjutant im Feld-Artillerie-Regiment  
Grossherzog (L. Bad.) Nr. 14 im Felde.

Karlshüt. B.  
Dezember 1915.

**Zahn-Atelier Willy Muder**  
Neue Promenade 16 I. Ecke Leipzigerstr. am Leipziger Turm.  
Kornspeicher 2482.





